

VOGUE BEAUTY

SONDERHEFT
1/2006
€ 4,50
DEUTSCHLAND
IN LAZ-DEUTERICH
ISSN 11 - SCHWABIZ

**SO
FÜHLE
ICH
MICH
WOHL
GEHEIMNISSE
DER STARS**

*Schön
im Sommer!*

**Die Sonne
genießen:**
Hightech-Pflege

**Make-up
light:**
Profi-Tipps für
gebräunte Haut

**Sanfte
Korrekturen:**
Die neuen
Schönheits-
OPS

**Der
Genuss-
Guide:**
Essen mit Seele



**Ayurveda
de luxe:**
Exklusive
Angebote
in den
besten Spas

EXTRA
IHR
VOGUE-BEAUTY-
KALENDER
ALLE TERMINE
2006



die meisten Gefäße sitzen und die Hautalterung oberflächlich sichtbar ist – beispielsweise an den Wangen. „Auf diese Weise muss der Wirkstoff den kleinstmöglichen Weg in der Haut zurücklegen, sozusagen ohne Streuverluste“, erklärt der Münchner Dermatologe Stefan Druve. Eine empfindliche Haut kann anschlie-

Widerhaken rutschfest verankern. Bis zum Endergebnis muss man sich drei bis fünf Monate gedulden. Erst dann hat sich genug Bindegewebe um die Liftingfäden gebildet, das die Haut zusätzlich strafft. Kleine Blutergüsse und Schwellungen nach der Fadenimplantation sind normal. In den ersten Tagen tabu ist eine allzu

Deixe: Ein gutes Lifting erkennt man daran, dass man es nicht erkennt. Das Gesicht sieht hinterher nicht völlig anders aus, sondern viel frischer und vitaler.

Mit durchschnittlich 94,7 Zentimeter Oberweite liegen die deutschen Frauen durchaus im europäischen Mittelfeld. Trotzdem ist jede Zweite mit ihrem Busen unzufrieden. War Anfang der 80er Jahre noch 75 B die beliebteste Größe, ist die meistgenannte Wunschgröße bei Brust-OPs (ab 4500 Euro) heute Körbchengröße C. Dabei lässt sich ein schöner Busen nicht unbedingt allein mit dem Maßband messen; er sollte zu Körperform und Alter der Trägerin passen. „Eine übergroße Brust zu einer zarten Statur ist unharmonisch“, so Dr. Claudius Ulmann, Chef der Kosmas Klinik in Bad Neuenahr. Auch das vielfach als Ideal angesehene apfelförmige Implantat, das der Brust eines jungen Mädchens entspricht, wirkt an erwachsenen Frauen oft unecht. Am häufigsten verwenden die Chirurgen deshalb „anatomische Inlays“ mit tropfenförmigem Design, die die natürlichen Formen wiedergeben.

Über eines herrscht unter Experten mittlerweile Konsens: Die mit dickflüssigem Silikon gefüllten Kissen erzielen eindeutig die besten Ergebnisse. Durch eine stabile doppelwandige Hülle mit zusätzlichen Sicherheitskammern ist das Risiko des Auslaufens selbst bei einem harten Schlag oder einem Unfall äußerst gering. Abstoßungsreaktionen, die sich bei Brustimplantaten als Verkapselung zeigen, kommen trotzdem immer wieder vor. Mit der Silikonfüllung haben sie nichts zu tun, vielmehr werden sie von der Oberflächenstruktur der Außenhülle hervorgerufen. Der Körper toleriert texturierte Implantate mit angerauten Umhüllungen eher als glatte Kissen.

Auch die Arbeitsweise des Operateurs verbessert die Verträglichkeit: Die Gewebeöffnung, in die das Implantat eingebettet wird, muss groß genug präpariert und frei von Blut sein. Aus diesem Grund favorisieren viele Chirurgen bei Brustvergrößerungen den Schnitt in der Unterbrustfalte. Für die alternativen Zugänge unter der Achsel und durch die Brustwarze spricht, dass das Ergebnis nahezu narbenfrei ist. Dass der Traum von einer größeren Oberweite nicht ganz ohne Begleit-

BEHANDLUNGEN MIT LICHT-IMPULSEN LASSEN MÜDE HAUT NEU ERSTRAHLEN

End zwei bis drei Tage lang leicht gerötet und geschwollen sein. Bereits nach der zweiten Sitzung sieht der Teint allerdings frischer und straffer aus. Optimal sind drei 20-minütige Termine im Abstand von mindestens 14 Tagen. Nach sechs bis zwölf Monaten sollte eine Nachbehandlung erfolgen (ab 200 Euro pro Sitzung).

bei Gesichtstreatments gilt heute generell: Es muss nicht gleich der radikale Schnitt sein. Sanfte Alternativen können gerade bei ersten leichten Ermüdungstendenzen sehr gute Erfolge erzielen. „Durch eine neue Skin-Tightening-Methode wird die Haut an Unterlidern, Wangen, Dekolleté, Hals und auch an den Oberarmen bis zu 50 Prozent straffer“, erklärt Dr. Hans-Peter Schoppelrey. Der Münchner Dermatologe benutzt dazu ein laserähnliches Gerät namens „Harmony“, das mit pulsierendem Licht arbeitet. Dabei wird das epidermale Bindegewebe in der Haut auf 40 bis 45 Grad erhitzt. Durch die auch äußerlich noch abgeschwächt spürbare Wärme werden die Fibroblasten zur Kollagenneubildung angeregt. Nebeneffekt der Lichttherapie ist eine leichte Rötung der Haut, die etwa 30 Minuten andauert. Bis zum gewünschten Resultat muss die Behandlung vier- bis fünfmal im Abstand von ein bis zwei Wochen wiederholt werden (ca. 250 Euro pro Sitzung).

Beim „Aptos“-Verfahren werden erschlaffte Wangen oder hängende Mundwinkel mit Hilfe von Polyurethanfäden angehoben, die unter lokaler Betäubung gitterartig unter die Dermis gebracht werden und sich dort dank winziger

heftige Mimik, sonst drohen die Fäden zu verrutschen (ab 1000 Euro).

Das „echte“ Facelift (ca. 6000 Euro) verjüngt deutlich – um acht bis zehn Jahre –, das Resultat hält etwa eine Dekade an. Immer mehr Ärzte plädieren dafür, mit dem Vorhaben nicht zu lange zu warten. Ivo Pitanguy, weltweit renommierter Schönheitschirurg aus Brasilien, erklärt: „Gegen ein Lifting um die 40 ist nichts einzuwenden. Denn dann ist die Chance größer, dass ein kleiner Eingriff ausreicht.“ Pitanguy ist überzeugt, dass die Frauen in seiner Heimat und in den USA besser informiert sind und deshalb die Möglichkeiten der Schönheitschirurgie früher und sinnvoller nutzen, während sich Frauen in Deutschland oft erst in den Fünfzigern für ein Facelift entscheiden. „Das Wichtigste ist jedoch stets, dass die Korrekturen äußerst subtil vorgenommen werden und den Typ nicht verändern“, so Pitanguy.

die modernen Operateure kommen im Vergleich zu früher mit wesentlich kleineren Schnitten aus. Dank dadurch kleinerer Blutergüsse und weniger Schwellungen ist die Heilungsphase deutlich verkürzt, in der Regel auf eine Woche. Oft genügt es nämlich bereits, die abgesunkene Wangenpartie des Mittelgesichts wieder an ihre ursprüngliche Position zu heben oder nur ein „unteres Lifting“ von den Wangen abwärts durchzuführen. Die Narben verlaufen kaum sichtbar in S-Form vor dem Ohr und um das Ohr herum. Selbst eine Stirn mit tief liegenden Brauen lässt sich mittlerweile ohne große Narben endoskopisch straffen (ca. 3500 Euro). Für jeden Eingriff gilt die